

Heusers Verlag (Paul Worringer) Neuwied a. Rh.

Ⓜ

In meinem Verlage erscheint demnächst:

# Der Deutsche Wald und seine reiche Ernte

Ein Beitrag für unsere Volksernährung

von

**Hermann Gerhards**

Lehrer in Rüscheid (Westerwald)

mit zahlreichen Abbildungen im Text und einer farbigen Pilztafel  
des Kaiserl. Gesundheitsamtes in Berlin.

**Amtlich empfohlen durch das preuß. Ministerium der geistlichen und Unterrichts-  
angelegenheiten, das preuß. Landwirtschaftsministerium, das Kriegsernährungsamt  
und sämtliche preussischen Regierungen.**

**Zweite, verbesserte Auflage.**

96 Seiten, Preis steif broschiert M. 1.80, bedingungsweise (nur bei gleichzeitiger Bar-  
bestellung) M. 1.35, bar M. 1.20 und auf 10 Exemplare eins frei.

Ich biete hiermit dem deutschen Buchhandel ein Werkchen von **unbegrenzter Absatzfähigkeit**. Die im Herbst vorigen Jahres, also reichlich spät, erschienene erste Auflage war in wenigen Wochen vergriffen. Die zweite Auflage stellt sich angesichts der in den nächsten Monaten besonders schwierigen **Ernährungsfrage** gerade zur rechten Zeit ein. In klarer, volkstümlicher Darstellung zeigt der Verfasser, welche ungehobenen Schätze der deutsche Wald der Volksernährung bietet, der für viele Tausende eine **wohlgefüllte Vorratskammer** darstellt.

Aus den zahlreichen Pressestimmen über die erste Auflage des Buches hebe ich aus einer längeren Besprechung des **Berliner Tageblatts** folgende Stellen hervor: „Ein Lehrer vom Westerwalde, der in seiner engeren Heimat die Kenntnisse von des Waldes Nutzen gepflegt hat, veröffentlicht mit Unterstützung des Kaiserl. Gesundheitsamtes ein Buch, in dem er über all die halbvergessenen Dinge, die früher aus der Ernte des Waldes allgemein zur Nahrung dienten, Aufschluß gibt. Man kann einige aus der großen Zahl der zur Nahrung dienenden Waldfrüchte, die das Buch erschöpfend nennt, anführen. . . . Wer nach den Angaben des kleinen Werkchens schließlich die Kunst richtig erlernt hat, aus Mark, Früchten und Blättern die besten Nährwerte herauszuziehen, **der dürfte seinen Speisezettel um ein bedeutendes vergrößern können.**“

Bedingungsweise bedaure ich nur bei gleichzeitiger Barbestellung liefern zu können, unterstütze jedoch die Bemühungen des Buchhandels durch energische Werbetätigkeit.

Ich bitte zu bestellen. Verlangzettel anbei.

Neuwied, 10. Mai 1917.

Heusers Verlag (Paul Worringer)